

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810**

6.7.1810 (Nr. 107)

Carlsruher



Zeitung.

Freitag,

den 6. July 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Hamburg: Entdeckter Betrug — Kassel: Juden — Augsburg — Wien: Kouriere  
— Gothenburg — London — Bucharest: Fest.

Deutschland.

Hamburg, vom 25. Juny.

Seit einiger Zeit waren Sr. Excellenz der französische Minister benachrichtigt, daß man Ursprungs-Scheine oder Certificats d'Origine und Pässe der französischen Gesandtschaft zu Hamburg heimlich verkaufte. Man löschte nämlich mittelst einer chemischen Zubereitung die Nummern, Data und alles Geschriebene derselben aus und ließ bloß das Gedruckte, den Stempel der Gesandtschaft und die Unterschriften stehen. Sr. Excellenz ist es geglückt, die Urheber dieses infamen Verfälschungshandels zu entdecken. — Auf Ihre Requisition ward gestern Morgen ein gewisser Scherer in seinem Logis im Hotel de Soze arretirt. Ein gewisser Lavaur, sein Mitschuldiger, der bei ihm wohnte, war zwei Stunden vorher nach Hamburg abgereiset. Bei seiner Rückkunft ward er des Abends von Polizei Bedienten, die ihn beim Hafen erwarteten, ebenfalls verhaftet. Man fand in dem Logis von Scherer und Lavaur das Wasser und die Werkzeuge, dessen sie sich zu ihren Verfälschungs-Operationen bedienten, und überdies vier schon ausgegerzte Certificate und Pässe, und einen fünften, der noch unverfälscht war. Gedachte Personen werden den Gerichten überliefert u. nach der ganzen Strenge der Gesehe bestraft werden.

Man kann die Herren Kaufleute nicht genug aufmerksam machen, auf die Intriganten Misstrauen zu setzen,

die ihnen dergleichen falsche Pässe und Certificate anbieten, wodurch nicht nur ihr Eigenthum, sondern auch ihre Personen in Gefahr kommen können.

Kassel, vom 29. Juny.

Das in Kassel unter dem Präsidium des Herrn Jakobsohn errichtete Consistorium mosaischer Religion fährt unermüdet fort, sich um die Kultur der Israeliten im Königreich Westphalen, deren Zahl sich, ohne die neu acquirirten hannövrischen Provinzen zu rechnen, auf 16000 beläuft; neue Verdienste zu erwerben.

Viele Israeliten Westphalens zeigen sich der neu acquirirten Bürgerrechte, die ihnen in so vielen andern Ländern noch fehlen, würdig. Sie widmen ihre Kinder dem Künsten und Handwerken, und eine bedeutende Anzahl derselben unter denen mehrere Vermögende, dienen bei der königl. westphälischen Armee zur höchsten Zufriedenheit ihrer Chefs. Viele derselben sechten jetzt in Spanien, im dem Lande, wo noch vor wenigen Jahren jedem Israeliten durch das Inquisitionsgesetz das Todesurtheil gesprochen wurde, sehr tapfer, und avancirten bei den Regimentern nach Verdienst. Fast bei jedem Korps der westphälischen Armee dienen jetzt Israeliten als Freiwillige. Es giebt Regimenter, in welchen sich die Zahl der Israeliten auf mehr als 20 beläuft. Auch unter dem königl. Garden und selbst unter der Garde du Corps befinden sich mehrere derselben. Als Freiwillige, die unter dem Gardes

du Corps mit Ehrenstellen bekleidet sind, mögen unter andern nur die Ehre des Syndicus Lazarus Hellwig aus Beverungen des Hrn. Heinemann, aus Münden und des Hrn. Kallmann aus Krolsen im Waldeck'schen genannt werden. Diese praktischen Beweise des guten Strebens sind unstreitig besser, als alle Theorien der Gegner Israels. Hr. Präsident Jakobscha ist am 18. d. von Draunschweig wieder hier anzulange.

**Augsbu rg**, vom 29. Juny.

Vor einigen Tagen sind Abtheilungen des ehemaligen Reichs-Archivs in Wien nebst französischer Artillerie von Passau hier eingetroffen; zum weitem Transport derselben nach Strasburg waren einige hundert Vorspann-Pferde nöthig.

### **D e s t r e i c h.**

**W i e n**, vom 24. Juny.

Die Presburger Zeitung bestätigt den bereits gemeldeten Marsch verschiedener östreich. Regimenter gegen die Türken; nach derselben haben 16 größtentheils ungarische Regimenter Befehl erhalten, nach der türkischen Gränze aufzubrechen. Den Offizieren ist angesagt worden, sich aller entbehrlichen Bagage zu entledigen. Zugleich ist Befehl gegeben worden, alle Magazine in Ungarn anzufüllen.

**W i e n**, vom 26. Juny.

Seit einigen Tagen ist der Courierwechsel zwischen Wien und Paris ungewöhnlich lebhaft, und die häufigen Konferenzen der beiderseitigen Minister, so wie die mehrmaligen Versammlungen des geheimen Konseils scheinen auf Gegenstände von größtem Interesse zu deuten. Unser Monarch soll von Paris aus sehr wichtige und für unsre Monarchie sehr erfreuliche Eröffnungen erhalten haben. Unter die Tages-Neuigkeiten, welche das Herz jedes Patrioten mit herzlichster Freude erfüllen, gehört besonders die, daß Ihre Majestät die Kaiserin Louise von Frankreich sich in gesegneten Umständen befinden soll.

Auf dem rechten Ufer der Donau soll zwischen den Russen und Türken eine große entscheidende Schlacht, u. zwar zum Nachtheil der letztern, vorgefallen seyn. Der Großwesir hat sich, wie es heißt, mit seiner geschlagenen Armee nach Adrianopel zurückgezogen, und Silistria soll kapitulirt haben. Die nähern Umstände dürften nächstens offiziell zu erwarten seyn. — Heute wurde der Kurs nach

Augsbu rg auf der Börse anfänglich zu 414 notirt, dann gieng er am Schlusse bis auf 404.

Von der türkischen Gränze wird geschrieben: Die russische Armee ist schon vor einiger Zeit auf drei Punkten über die Donau gegangen, und im Besitz eines großen Theils von Bulgarien. Das russische Hauptquartier befindet sich zu Nikopoli, und eine russische Streifparthei ist bis Tjernowo vorgebrungen. Man erwartet täglich Nachricht von einer Hauptschlacht. (Vergleiche oben das Schreiben aus Wien.) Hr. von Abair hat zu Konstantinopel zugleich mit der trägen Unthätigkeit seiner eigenen Parthei und mit dem Hass eines Theils des Divans zu kämpfen, der ihn als den Haupturheber der schlimmen Lage der Pforte ansieht.

### **S c h w e d e n.**

**Göthenburg**, vom 16. Juny.

Admiral Saumarez hat Dobre erhalten, alle angehaltenen schwed. Küstenfahrzeuge wieder in Freiheit zu setzen und den Küstenhandel unter schwedischer Flagge auf keine Weise zu stören, die Ladungen mögen seyn, welche sie wollen. —

### **E n g l a n d.**

**London**, vom 23. Juny.

Ein hiesiges Blatt giebt folgende Nachricht aus Stockholm vom 6. d.: „Man hat auf der Börse viel von der Wiederherstellung des Friedens zwischen Rußland und Großbritannien gesprochen, und man setzt hinzu, daß in Folge dessen erstere Macht einer neuen Koalition gegen Frankreich beigetreten sey. (Wie man sieht, träumt England noch von Koalitionen. Frankreich und Rußland waren nie einiger, nie entschlossener, gemeinschaftlich im gegenwärtigen Kampfe zu handeln, und sich nicht gegenseitig zu morden, um Englands See-Tyrannie zu befestigen. Diese Blendwerke von Kontinental-Kriegen sind ein Mittel, dessen sich die britische Regierung bedient, um die Engländer zu bewegen, sich an Mannschaft und Geld in einem mit ihrer Macht und Lage in gar keinem Verhältnisse stehenden Kriege zu erschöpfen. Wir sehen im Gegentheil nur neue Feinde gegen sie entstehen, denn, statt des Friedens mit Rußland, hätten sie den Krieg mit Schweden bekannt machen sollen. Unmerk. des französischen Amts-Blatts.)

Das nemliche Blatt sagt in einer neuern Nummer: „Die Regierung hat keine offizielle Nachricht von Sebastiani's Kapitulation erhalten. — Inzwischen ist es gewiß, daß die spanischen Zeitungen auf eine zuversichtliche Art davon Erwähnung thun, und daß auch Privatbriefe aus Cadix vom 3. d. davon sprechen. Es heißt, General Sebastiani sei mit ungefähr 10,000 Mann nach der Gegend von Malaga zurückgekommen; General Freire habe, auf die davon erhaltene Nachricht, mit 8,000 Mann, dem Reste der Armee von Blake, sich zu Carthagena eingeschiffet, und bei Malaga gelandet; zu gleicher Zeit hätten sämtliche Einwohner sich empört, und die Franzosen hätten sich bloß mit Dämpfung dieses Aufstandes beschäftigt, ohne auf Freire's Bewegungen zu achten, der dann plötzlich in ihrem Rücken erschienen sey, u. sie mit Nachdruck angegriffen habe; der Feind sei geschlagen worden, habe sich nach Malaga zurückgezogen, und versucht, sich daselbst zu vertheidigen. (Diese Nachrichten sind erdichtet. General Sebastiani hat überall Vortheile davon getragen, und in diesem ganzen Feldzuge eben so viel Talent und Muth gezeigt, als er Glück gehabt hat. Jaen, Grenada, Malaga, Murcia sind nach einander von dem Korps unter seinen Befehlen erobert worden. Alles dies dient aber die Einwohner von London in ihren müßigen Stunden zu beschäftigen, und hilft ihnen, den angstvollen Gedanken an den Verlust ihrer Armee in Portugal zu ertragen, welchen der Menschen-Verstand des engl. Volks als gewiß ansieht. Anm. des französischen Amteblattes.)

Die Regierung hat Depeschen aus Cadix bis zum 4. Jun. erhalten. Es war bis dahin nichts von Bedeutung vorgefallen, ausgenommen, daß drei spanische Schiffe, welche als Gefängnisse dienten, und worin 11 bis 1200 französische Kriegsgefangene, größtentheils Offiziere, sich befanden, ihre Ankertau geklappt haben, und unter die französischen Batterien an den Strand gerathen sind. Unsere Schaluppen suchten diese Schiffe wieder zu nehmen; die Kriegsgefangenen aber feuerten auf dieselben, wodurch ein Lieutenant und 6 Matrosen getödtet, und gegen 30 Mann verwundet worden sind.

### Serbien

Bucharest, vom 8. Juny.

(Offiziell.) Das merkwürdige Ereigniß, das heute durch

ein glänzendes Fest von Seiten Sr. Erz. des Generals Engelhard, Residenten bei dem Divan, verkündet worden ist, verdient um so mehr bekannt zu werden, als es die Einwohner der Wallachei von allen Besorgnissen in Hinsicht der Türken befreit. Dieses Fest, das mit feierlichem Gottesdienst unter Ablösung des zahlreichen Geschüzes begann, wurde durch ein prächtiges Mittagmahl verschönert, das genannter General dem ganzen Divan, dem königlich preussischen Kammerherren und Residenten Baron v. Werther, der auf seiner Reise nach Konstantinopel hier angekommen war, den Konsuln der fremden Regierungen und dem ganzen Offizierkorps gab, und endigte mit einer allgemeinen Beleuchtung der Stadt. Der Oberbefehlshaber der über 100,000 Mann starken kaisert. russischen Armee in der Wallachei, Moldau und Bessarabien, Graf v. Kamenskoi, hat seine Maasregeln gegen die bereits muthlose Armee der Türken so gut zu nehmen gewußt, daß es nöthig ist, die wahre Beschaffenheit der kaisert. russischen Armee zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, da man durch mehrere falsche Nachrichten in verschiedenen öffentlichen Blättern sie zu verläumdern gesucht hat. Eine furchtbare russische Armee ist glücklich in der Bulgarey über die Donau gegangen. Kostentse, Mangal und alle bedeutende Plätze am Ausflusse der Donau sind bereits bis Kavarroa und Narva erobert. Sissieia wird von Sr. Erz. dem General-Lieutenant von Langeron blockirt. Turtukoi ist durch den tapfern und beinahe unvergleichbaren General der Kavallerie, Ritter von Saff, am 1. d. mit Sturm eingenommen worden; eine große Zahl von Fahnen, 11 Kanonen und alle Magazine sind daselbst in die Hände der Sieger gefallen. Der Graf Sievers, der General Prinz Wechemsky und der Major Mischau zeichneten sich bei dieser Gelegenheit besonders aus. Dieser tapfere General Saff hat auch eine Brücke über die Donau schlagen lassen, und die Direktion darüber dem Major Martzenkoff übertragen, und befindet sich nun vor Ruschitschk. Sr. Erz. der Graf Kamenskoi der ältere hat seiner Seits am 3. Junius den tapfersten der türkischen Pascha's, Namens Pechliwan, bei Pasardschik geschlagen, ihn mit 2,000 Mann gefangen gemacht, und 8,000 Türken kamen in den Besatzungen genannter Stadt um. Kanonen, Munition, alles fiel den Siegern in die Hände, u. die Türken ver-

loren ihren bravsten General. Dieses wird hinreichen, um das Gegentheil von dem zu beweisen, was in einigen Zeitungen zum Nachtheil der kais. russischen Truppen ausgekreut worden ist, und des Grafen Kamenskoi guter Genius wird in kurzem alle Verläumber zu Schanden machen. Wie erwarten nächstens die Nachricht von der Niederlage des Großveziers Jussuf bei Schumla, um allen falschen Nachrichten der Feinde Russlands ein Ende zu machen, denn Silistria und Ruschetsuk sind nahe daran, sich zu ergeben.

#### Theater - Nachricht.

Samstags, den 7. July: Agnes Bernauer, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen von Babo. Herr Rabenaldt, als Galt.

Sonntags, den 8. July: Die Teufelsmühle am Wienerberg, ein Volks-Mährchen mit Gesang in 4 Aufzügen, Musik von Wenzel Müller.

Carlsruhe. [Anzeige.] Es haben sich nachfolgende Deposita, als:

Nro. 21 — zwei grosse Brasselers von Silber und vergoldet, das eine mit einem elfenbeinernen Blumenbouquet, das andere mit dem elfenbeinernen Namenszug W. und 2 elfenbeinerne Portraits mit goldenen Ringen und elfenbeinernen Quirlenden.

Nro. 22 — ein goldener Stockknopf a pull mit einem Stempelszeichen von Karat.

10 Stück seidene Uhrbänder Lit. B. bezeichnet.

19 Stück ditto Lit. D. mit klarzigem Gold garnirt.

6 Stück ditto mit Lit. D. bezeichnet.

20 Stück stählerne Uhrketten mit Bändern Lit. F. bezeichnet.

9 Stück Stockbänder Lit. E. bezeichnet.

16 Stück Uhrenbänder mit Lit. C.

9 Stück Uhrenbänder mit Stahl-Perlepuen u. Schnallen Lit. A.

7 Stück stählerne Ketten mit Lit. G.

1 vergoldete Fouffe-Montre mit Eisenbein-Arbeit.

1 Stockknopf von Eisenbein mit Gold belegt.

2 Umbrasselet mit Nahlereien.

11 Paar Beutel-Ringe von Stahl.

2 Hutschleifen mit stählernem Knopf

vorgefunden, deren Eigenthümer man mit vieler Wahrscheinlichkeit zu kennen vermuthet, worüber man jedoch keine rechtl. Gewißheit hat.

Es werden daher alle, welche allenfalls Ansprüche an dieses Deposita zu machen, sich berechtigt halten, hienit aufgefordert, diese ihre Ansprüche binnen 6 Monaten mit hinlänglichen Beweisen darzuthun, widrigenfalls sol-

ches den wahrscheinl. Eigenthümern werde ausgefolgt werden.  
Carlsruhe, den 27. Juny 1810.

Großherzogl. Landamt.

Carlsruhe. [Anzeige.] Unterzogener macht einem verehrlichen Publikum bekannt, daß vom 2. July an und hernach alle Tage ein Gesellschaftswagen am Ettinger-Thor parat stehe, um die Bad-Gäste bequem hin- und her zu fahren. Dieser Wagen fährt gewöhnlich:

Vormittags um halb 6 Uhr zum Erstenmal und um

8 — — Zweitenmal.

Nachmittags um 2 —

um 4 —

um 6 — zum Drittenmal.

Die Bezahlung ist für jede Person hin und her zu fahren 12 Kreuzer.

Marbe,

Bad- und Gast-Wirth.

Durlach. [Wirtschafts-Versteigerung.] Der gegenwärtige Besitzer des in Durlach an der Hauptstraße, gegenüber der Amtskellerey liegenden Hauses, mit der ewigen Schuldgerechtigkeit zum grünen Baum, ist gesonnen, solches nebst mehreren Stück Acker, Wiesen, und einem halben Morgen Gemüß-Garten, Montag den 19. July dieses Jahres unter annehmlichen Bedingungen in öffentlicher Steigerung zu verkaufen; die Liebhaber können solches jeden Tag in Augenschein nehmen.

Dornheim. [Pacht-Antrage.] Der Bestand der Herrschaftl. Schäferey auf der Dornheimer, Tiefenbacher und Eichelberger Gemarkung geht bis Michaelis d. J. zu Ende.

Diese Schäferey erträgt im Ganzen 800 Stücke und es gehört dazu auf dem alten Stifte: Ein Wohnhaus und eine Scheuer mit Schaffställen, sodann 24 Morgen Wiesen unfern des alten Stiftes.

Und der Bestand des Herrschaftl. Mairerey-Guts, der alte Stifter Hof genannt, 1/4 Meile von Dornheim entfernt, geht bis den 24 Juny 1811 zu Ende.

Dieses Gut besteht aus 453 Morgen Aekern und 54 Morgen Wiesen, einem Wohnhause mit 3 Stuben und mehreren Kammern, 4 Scheuern, den nöthigen Stallungen und einer Kapelle, die als Holz- und Heu-Magazin benutzt wird.

Das Gut ist in einem guten Zustande, es ist zehender Schatzungs-Zins- und Gültfrei, und die Güter müssen von der Schäferey umsonst gepfercht werden.

Diese beiden Gegenstände wird man am Montage, den 23. July, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Dornheim im Wege der öffentlichen Versteigerung auf einen weitem 12jährigen Zeitbestand weggeben. Die Steiger-Lustigen müssen mit obrigkeitlichen Zeugnissen über ihre Auf-führung und ihre Vermögen versehen seyn. Die Liebhaber werden dazu hienit eingeladen.

Dornheim, am 23. Juny 1810.

Gesälloverwaltung Dornheim